

Valentin Schmalz

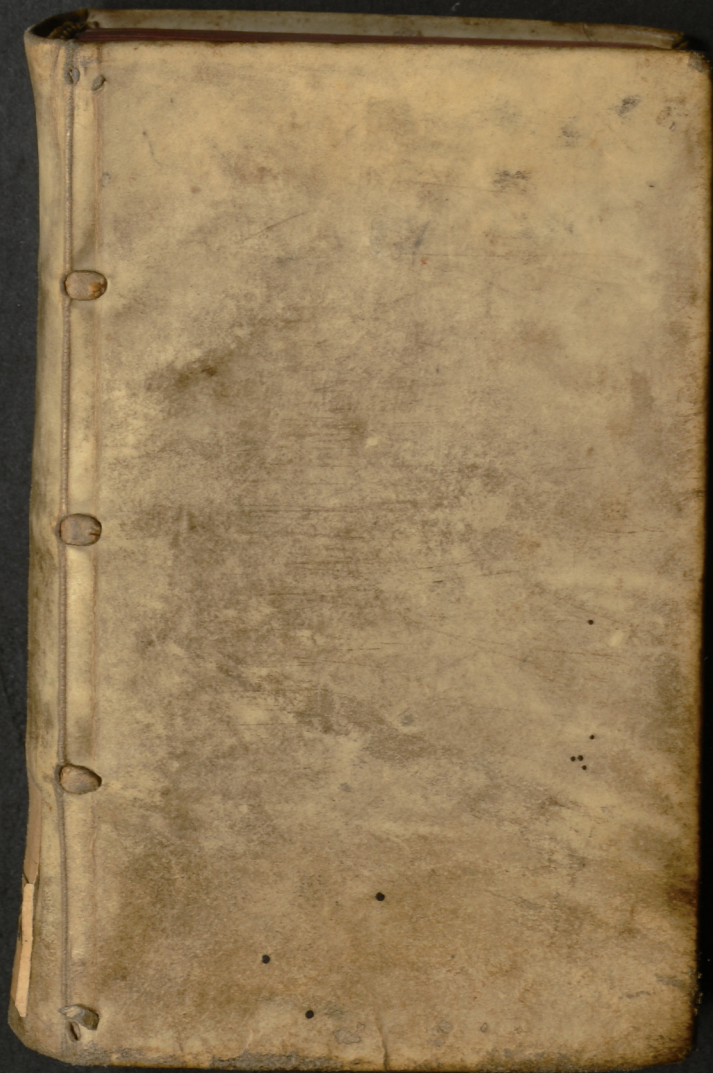
Warhafftige Erklerung aus grundt der Heiligen schriftt/ von des Herren Jesu Christi Gottheit

[Raków]: [Sternacki], [ca. 1612]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn812620712>

Druck Freier  Zugang



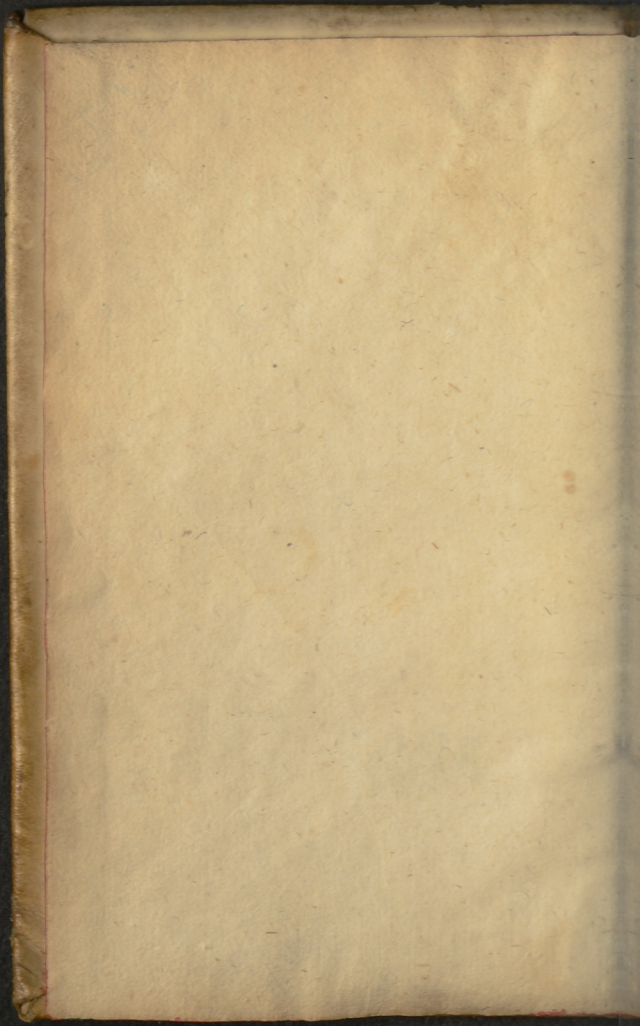


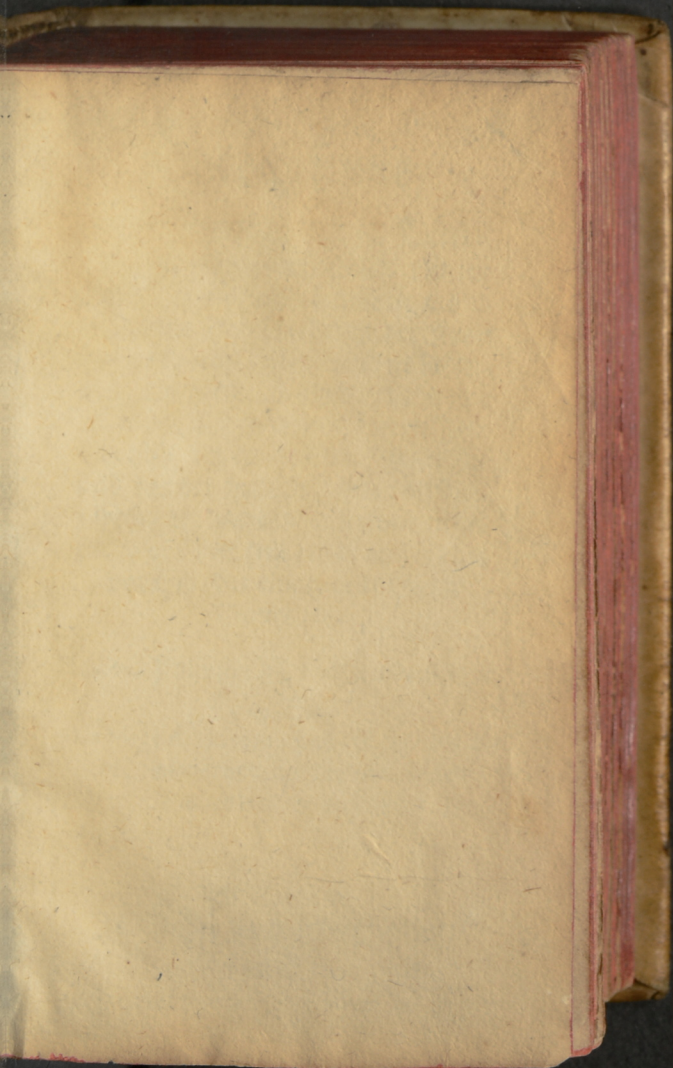
No. 60. No. 72 ~~17. 6. 1788.~~

70. 358 p. 52. 10.
a - D.

F.i-3088.







v. nun freylich von nun
Jull: 1771: 3. bund, p. 223

223

Warhafftige
Erkleyung aus grundt
der Heiligen schrift / von
des Herren Jesu Chris-
ti Gottheit.

Philip. 2.

Gott hat Jesum seinen Sohn wegen
seines gehorsames hoch erhaben / vnd
ihm geschendet einen namen vber alle
namen / das sich in dem namen Jesu beü-
gett aller kne / der himlischen / vnd der
irdischen / vnd derer so vnter der erden
seindt / vnd eine jede zunge bekenne das
Jesum Christus sey der Herr / zu der ehre
Gottes des Vaters.

1. Thes. 5. v. 20. 21.

Die geister leschet nicht aus / die pro-
phezeiungen achtet nicht vor nichts /
probieret alles / vnd das gute behaltet.

Die Gemeine vnfers Herren
Jesu Christi wünschet dem
Leser heil.

Weil wir gelestert werden von vnsern
wiedersachern/wegen der bekentnis vom Her-
ren Christo:sonderlich/weil wir bekennē/das
er ein warhafftiger Gott sey/ vnd doch gleich-
wol nicht der Einige Gott von ewigkeit/ der
schepffer himels vnd der erden/ der vater des
Herren Jesu/so erfordert es die ehre Gottes/
das wir der warheit zeugnis gebemüssen mit
dieser einfaltigen vnd kurtzen schrift: darin
wir erstlich die Gottheit vnfers Herrn Jesu
Christi/ dz ist seine macht vnd herrligkeit/aus
zeugnissen heiliger schrift beweisen wollen;
Darnach aber was diesem widersproche wird
wollen wir auch also/mit deselbigen Herren
Jesu hülffe/wiederlegen/das ein ieglicher der
die warheit lieb hat/ wird befinden/wie man
vns ohn alle vrsach lestert vnd pfolget. Drüb-
bitten wir einen jeglichen liebhaber der war-
heit/ er wolle diese vnser schrift lesen in der
furcht Gottes/ vnd der heiligen warheit in
seinem hertzen raum geben/ zu der ehre Got-
tes vnd seines Christi/ vnd zu seiner eigen sel-
ligkeit.

1. Cor: 10. v 15.

Wie den vernunfftigen rede ich/ richtet
ihr was ich rede.

Bekentnis der
Gemeine Jesu Christi
von des Herrn Chri-
sti Gottheit.

WIR glauben
vnd bekennen / Dieser
das Jesus Chri- Herr
stus / das ist / der Jesus
gesalbte der mensche / ist ein Christus
warhafftiger Gott / das ist / der
ein warhafftiger helffer / gut mensch
thäter / seligmacher / vnd das ist ein
es alles war ist vnd erfüllet warha
worden / oder noch wird er friger
füllet werden / was er gesagt Gott.
hat / ein gerechter Richter /
vnd ein König in ewigkeit.

Das aber der mensch Jesu
solch einer sey / kan außdrü
cklich mit heiliger schrift be

A u wiesen

wiesen werden / die zum theil
solchs zuuor gesagt hat / das
er solch einer sein würde: Zum
theil beweiset / das ers gewor-
den sey: Davon mag man die-
se örter besehen / die da bezeu-
gen / das Jesus der mensch / sey
der helffer / seligmacher / gut-
thäter / Richter vnd König /
Matt. I. v̄ 21. 9. v̄ 6. 28. v̄ 18.
19. 20. Luc. I. v̄ 32. 33. Matt.
25. v̄ 31. 34. Luc. 22. v̄ 29.
Ioan. 3. v̄ 14. Act. 2. v̄ 36. 4.
v̄ 10. II. 12. 10. v̄ 42. 43. 17. v̄
31. Ioan. 5. v̄ 27. Rom. 5. v̄
15. I. Cor. 15. v̄ 24. 28. vnd
solcher zeugnissen wird ein
fleißiger leser gnuck finden.

Was
da sey
einwar-
hafti-
ger got
sein.

Der nun solche macht vnd
herzligkeit hat / der ist ein war-
haftiger Gott / also das wir
bekennen können unsern Herrn
Jesum Christum Gott zusein /
wen

wen er schon in 2. schrifft so
nicht genennet würde / nur
vmb seiner macht vnd herr-
ligkeit willen. Das aber solchs
war sey / wird daher offenbar /
das alle die / so Götter genen-
net werden in 2. schrifft / sint
also genennet worden vmb
dieser oberzelten vrsachen wil-
len / die zum theil in ihnen sint
befunden worden. In Christo
aber vnserm Herren sindt sie
gantz.

Wiederumb aber lesen wir
in 2. schrifft das aus mangel
dieser dinge (oben erzelet) die
falschen Götter sollen erkand
werden: Den so hat der Pro-
phet Esaias gesagt: Offenba-
ret vns zukünfftige dinge / vnd
wir werden wissen / das ihr
Götter seit / thuet auch böses
oder guttes so ihr können.

Was

da sey

nicht

einwar

hafftis

ger son

dern

ein fal

scher

Gott

sein.

Esa. 45.

vi. 23.

2 iij

Weil

Weil nu aber vnser Herr
Jesus der Mensch / vns alles
hat zuuor gesagt / vnd ist war
geworden / vnd hat auch viel
gutttes gethan / vnnnd thuts
noch / vnd hat seine feinde die
Juden gestrafft / vnd vorhæ-
ret / hat auch noch macht zu
straffen / an leib vnd seel. Apo.
I. 2. 3. vnd wird auch die bö-
sen straffen. Matt. 25. v 31.
zum ende des Capitels / so mus
gewiß folgen / das er kein fal-
scher / sondern ein warhafftiger
Gott sey.

Also lesen wir auch Baruch
6. v 13. Der Abgott (spricht
der Prophet / oder des Pro-
pheten Jeremie schreiber) hat
ein scepter wie ein mensch / wie
ein Richter / vnd der wieder
ihn sündiget / den straffet er
nicht. Aber vnser Herr Jesus
hat

hat den scepter nicht allein / Psal. 2.
sondern er gebrauchet ihnen v 9.
auch/ vnd zerschleget seine fein Apo: 2
de damit / vnd an allen die v. 27.
wieder ihn sündigen/ wird er 28.
sich rechen / 2. Theff. I. v 8.
Drumb ist er kein falscher son-
dern ein warhafftiger Gott.
Abermal liest man am selbigen
ort: Die Abgötter erlösen
niemandes vom tode/vnd den
schwachen erretten sie nicht
vom sterckern / der witwen
vnd wayssen erbarmen sie sich
nicht/sie sindt den steinen vnd
höltzern gleich / vnd die ihnen
dienen oder vertrauen / wer-
den zuschanden: warumb solt
man sie den Götter heißen?
Der Herr Iesus aber der
mensch erlöset vom tode/ vnd J. Cor:
erretet die da leiden / beweiset 15. v 21
barmhertzigkeit/ ist nicht den v 17. 18

A iiii

stei

Rom. steinen noch höltzern/sondern
10. v 9. Gotte gleich/ vnd die ihme ver
10. 11. trawen/werden nicht zu schan
den: warumb solte man ihne
den nicht Gott heißen ?

Der
Herr
Jesus
ist nicht
allein
mit de
namen
södern
mit der
that in
der wa
rheit
eingot

Diß ist der grundt vnd die
vrsachen / warumb der Herr
Christus ein Gott ist vnd ges
nennet wird in der warheit/
vnd nicht allein mit dem na
men/welchs wir darumb sa
gen/weil man vns nachsaget/
als solten wir den Herrn Jes
sum/nur mit dem namen Gott
bekennen/vnd nicht in der that
denn so die sindt warhafftig
Götter gewesen/vnd nicht Ab
götter / die nur ein ampt auff
sich gehabt haben / oder mit
welchen Gott geredet / oder
durch welche Gott geredet/
vnd einem volcke etwas gut
tes bewiesen hat / wie gewesen
sein/
28.

Exod.
4. v 16.
vnd 7.
v 1. vnd
21. v 6.
22 v 8.
28.

sein / die Engel / Moyses / die Richter vnd die Könige / wie viel mehr ist der Herr Jesus ein warhafftiger Gott / der alle macht in himmel vnd erden empfangen hat vber alle Richter / Könige vnd Engel.

Ioan. 10.
v 34.
Psa. 82

Nu wollen wir auch zeigen die örter in heiliger schrift / da der mensch Jesus Christus Gott vnd mit dem namen Gottes genennet wird / vnter welchen allen der fürnemste ist / Ioan. 20. v 28. da wir lesen / das Thomas hat zum Herrn Jesu gesagt : Mein Herr vnd Mein Gott. Wer die historien fleissig besehet / der wird das alles da befinden / was wir oben erzehlet / denn aus der aufferstehung des Herrn Jesu hat er die bekenntnis gelernet / das Jesus we

Die örter aus der schrift in welche der Herr Christus der mensch Gott genennet wird.

Das erste gezeugnis Thomas hat aus derauf

A v re sein

erste re sein Herr vnd Gott. Aber
hüg vñ der Einige Gott / der wirdt
dentod nicht aus der aufferstehung
ten des Herrn erkant / nachdemal der nicht
Christi von den todten erstanden ist /
erkant weil er nicht gestorben / den er
das er ist vnsterblich: Aber Jesum
eingot den er gesehen hatte / in wel
sey. Ches seiten er seine hand geleg
J. Tim. 6. v 16. den hat er vor seinen Herren
vnd Gott bekant / das ist / vor
seinen helffer vnd seligmacher
den Thomæ als einem Juden
war das wörtlein Gott nicht
so unbekant / als ietzunder bey
den vermeineten Christen: vnd
ist also durch den mund Tho
mæ erfüllet worden / was lan
ge vor hin der Propheete Elais
as im 9. cap. v 6. von dem mens
schen Jesu (den er ein kindt
heist) zuvor gesaget hat / nem
lich das er solte Gott genen
net

net werden. Sie ist auch das
wolzumercken/das dieser Gott
Christus ein Gott hat/ wie er
das auch selber bekent hatt /
Matth. 27. § 46. Ioan. 20. §
17. vnd im selbigen capitel ge/
lesen wird § 17. Plal. 45. §
7. Hebr. 1. § 8.9.

Das aber etzliche die wort
Thome nicht wollen von
Christo/sondern von Gott dem
Vater verstehen / thuen sie zu
viel in dem / vnd geben in dem
zu verstehen ihren grossen vn-
fleis im lesen / nachdemal an
dem orte außdrücklich hinzu/
gethan ist/ das Thomas diese
wort zu Christo geredet habet
Den vor den Worten / Mein
Herr ic. gehen diese vorher:
Thomas hat geantwortet /
vndt zu ihme gesagt: Mein
Herr vnd mein Gott. Das sie

Der an
der
ort da
der
mensch
Christus
wird.
Gott
genar

Der
Gott
Christus
us b
einen
Gott

Thoma
mas
der
Her
Christus
ni
ve
...

A vj

aber

gi Got aber solcher meinung vrsache
te wel genohmmen haben / aus dem
cher articulo ho der hie zum worte
der va articulo ho der hie zum worte
ter ist. theos gesetzet ist / das ist nichts

Nachdemal man lese die wort
nennend oder ruffendt / in no-
minatiuo oder vocatiuo casu
so verleuret das wörtlein ho
seine krafft / weil er hie nicht ist
schlecht hin zu gesetzet / den es
ist jme hin zugethan das wört
lein mu mein. Dis verstehen
die Grammatici wol / vndt
werden solcher reden viel ge-
funden in heiliger schrift / da
das wörtlein ho mus die vn-
uolkommene rede erstatten /
voraus in den Psalmen. Den
in dieser rede ho kyrios mu,
kæ ho theos mu, gilt das
wort ho so viel als: Du bist
mein Herr vnd mein Gott.

Liset mans aber in ruffen-
der weis

der weise / so verleuret das
wörtlein ho abermal seine
krafft/vnd wird ein beywort/
wie man solches in Heiliger
Schrift mehr findet: als Mat.
27. & 46. vnd Marc. 15. & 34.
Da Marcus das durch einen
nennend wort/mit dem wörte
lein ho / was Mattheus mit
einem ruffenden außredet:
beim Mattheo ist thee mu,
beim Marco aber ho theos
mu. Hierauff wird nu offens
bar / das Thomas die wort:
Mein Herr vnd mein Gott/
nicht zum vater / sondern zum
Herrn Christo geredet hat.
Dis alles aber ist der gelähre
ten halben gesaget/damit man
nicht meinete / wir künnten nur
dem einfeltigen man antwor
ten/aber den gelehrten weren
wir allzu schwach.

Der

Der dritte ort da der mensch Jesus Gott genennet wurde.

Der dritte ort ist Ioan. 1. § I. Da auch ohn allen zweiffel Christus von Joanne ist Gott genennet worden/ welchs zu sehen aus deme / das er sagt/ das das wort Gott war/ mit welchem namen niemands anders / den nur der Herr Christus ist genennet worden/ wie er Joannes selber sich erkleret hatt in seinem ersten brieffe im ersten capitel/ da er

Der Herr Jesus Christus der mensch ist das wort. 1. Tim. 6. v. 16.

das sie das wort vnd das leben / das beim vater war/ gesehen/beschawet/vnd mit händen getastet hatten. Welchs gewis nicht vom einigen Gotte/der niemals ist gesehen worden / auch nicht kan gesehen werden/ gesaget ist / sondern von solch einem worte vnd Gotte/ der da ist gesehen vnd getastet

gefasst worden / welchs ist
der Mensch Jesus Christus.
Vrsach warumb ihn Joannes
so genennet hat / ist Christi
des Herren ampt gewesen /
eben vmb der vrsach willen /
vmb welcher willen er ihn
auch das wort genennet hat /
nemlich das Gott durch ihn
geredet hat das wort des ewi-
gen lebens : Denn so die Göt-
ter sind genennet worden / zu
welchen Gott nur geredet hat
te / wie viel mehr soll der Gott
genennet werden / in vnd durch
welchen Gott selber geredet
hat / also / das er auch darumb
das wort vnd die warheit ist
genennet worden : solchs hat
der Herr Jesus selber genug-
sam erkläret / Ioan. 10. v 34.
Da er seiner Gottheit anderst
keine vrsach gibt / nur das ihn
Gott

Ioan. 10.
v 35.

Gott geheiliget vndt in die
welt gesandt habe/welchs an-
derst nichts ist/ nur das ampt
unfers Herrn Jesu Christi/ in
welchē das vornembste war/
vnd dazu er gekommen war/
seines vaters wort zu predi-
gen oder zu offenbaren/ Denn
dazu war er mit dem Geiste
Gottes gesalbet/ vndt dazu
war er gesandt/ Esai. 61. v̄ 1.
Luc. 4. v̄ 18. Das man sich
aber vnterstehet aus diesen
worten/ Ioan. I. v̄ 1. zuerwei-
sen / Das Christus der Herr
der Einige Gott sey/ kan gantz
vnd gar nicht bestehen: Denn
wie solte Ioannes hie bewei-
sen wollen / das Christus der
Einige Gott wehre/ nachdes
mal er öffentlich bekennet/das
der Gott / das wort / das ist
Christus Jesus/sey beim vater
gewesen

Bew-
eis aus
dem er
stz ca.
Ioan.
das der
Christus
nicht
ist der
einige
Gott.

gewesen/welcher ist der Einzi-
ge Gott vnd kein ander / wie
Paulus sagt/I. Cor. 8. v 5. 6.
War nun Christus bey dem
Einigen Gotte / wie wahr er
den der Einige Gott selber ?

Der vierde ort ist Ioan. 10. Der 4.
Wie woler sich daselbst nicht ort da
Gott genennet hat//so hat ers der
doch / do es ihme die Juden Herr
vorwurffen/nicht geleucknet/Jesus
sondern ursach angezeiget/der
ob er wol ein mensch wehre/mensch
gleichwol Gott oder Gottes Gott
sohn könte genennet werden. genenn
et
Weil aber von diesem ort o-
ben vermeldet / so wollen wir
es dabey beruhen lassen. wirdt.

In diesen vier örtern wird
ohn zweiffel Christus der herr
Gott genennet : Die aber
sonst werden angezogen sindt
nicht so offenbar / daher es
auch

Der
Herr
Christus
us der
nach
dem
fleische
aus den
vatern
der ist
ein
Gott.
Der
Gott
Christus
ist
gesal-
bet und
hat mit
geselle.

1. Ioan:
5. v 20.

auch kommen ist das sie etzliche von Gott dem Vater verstanden haben. Als ist der spruch / Rom. 9. v 5. vnd Psal. 45. v 7. Hebr. 1. v 8. Wir aber sint nicht da wieder das man sie beyde nicht kunte / ia solte vom Herrn Christo verstehen / nach demal sie beide offentlich vom menschen Christo reden. Als Rom. 9. v 5. wird gesagt / das Christus der nach dem fleisch aus den vatern herkommen / das der / der gelobte Gott sey. Vnd Psal. 45. Hebr. 1. wird Christus der Herr solch ein Gott genennet / der einen Gott hat / vnd der da gesalbet ist / ia der gesellen habe / welchs zwar vom Einigen ewigen Gotte nicht kan gesagt werden.

Den spruch 1. Ioan. 5. v 20
verste

verstehen wir nicht von Christo/sondern vom Vatermach demal Joannes außdrücklich ahn dem selbigen orte saget / das Jesus Christus Gottes sohn kommen sey / vnd vns verstand gegeben / das wir den wahren Gott erkennen / welches der Herr Jesus auch selber vielmals bekant hat / vnd sonderlich kurtz vor seinem tode Ioan. 17. § 6. 26. das er gekommen vnd geoffenbaret den Namen seines vaters / ia das ers auch noch thuen wolte. Ob wir wol glauben vnd bekennen / das vnser Herr Jesus sey ein warhafftiger Gott vnd das ewige leben / weil ihm der vater gegeben hatt / das leben in ihm zu haben / wie es der vater hat Ioan. 5. § 26. so wollen wir doch gleichwol diesen

wirde
nicht
verstän
di von
Christo/son
dern
vom
vater.

diesen spruch nicht mit gewalt
dazu ziehen / den man mus die
heilige schrift recht vnter-
scheident Darzu ist's auch nicht
nötig/ weil man das (nemlich
das vnser Herr Jesus ein war-
hafftiger Gott sey vnd das ew-
rige leben) mit andern spru-
chen der h. schrift gnug be-
weisen kan.

Der
Herr
Chri-
stus
ist
Gott
genen-
net.

Noch ein spruch ist/ ierem.
23. v 6. da gesaget wirdt/ das
Gott werde David einen ge-
rechten nachkommen oder ge-
wechs erwecken/ vnd der soll
genennet werden Gott oder
Jehoua vnser gerechtigkeit.
Wiewol etzliche diesen spruch
also lesen: Gott wird ihnen
nennen vnser gerechtigkeit /
so nehmen wir ihn doch ab
wie er fast gemeinlich allegie-
ret wird/ nach demal Cob wol
schon

schon Jeremias dis nicht san
gte) unser Herr Jesus Chris
tus kan mit dem namen Jeshoua
genennet werden / das
rumb das der Einige Gott
Jehoua in ihme wohnet: Dar
aus aber folget nicht das er
der Jehoua selber sey / ob er
schon so genennet wird / nach
demal auch die Engel / so vom
Jehoua sindt gesandt gewes
sen / sein mit dem selben namen
genennet worden / ob sie wol
schon der Jehoua selber nicht
wahren / nur den namen Got
tes hatten sie: Drumb hat der
Jehoua gesagt von dem En
gel / den er schickete mit Moy
se vnd dem volcke Israels Sie
he / Ich sende meinen Engel /
das er vor dir hergehe / vnd be
hütte dich auff dem wege /
vnd führe dich an den ort den
ich

Die
Engel
sindt
Jeho
ua ge
nennet
vrsach
wa
rumb.
Exod:
32v 26
Exod:
32. v
20. 27.

ich dir bereitet habe: gib acht
auff ihne/ vnd gehorche seiner
stimme/ vndt veracht ihnen
nicht/ den er wird dirs nicht
erlassen/so du sundigen wirst/
vnd mein Name ist in ihme.

Vnd dis war die ursach/
das die Engel geredet haben/
wie der Jehoua selber / vnd
haben sich genennet den Gott
Abrahams/ Isaacs vnd Jas
cobs: Vnd Moyses/ Josua/ die
Eltesten in Israel / vnd auch
das volck Israel redten mit
ihnen vnd von ihnen / wie mit

Iosu: 5:

v 13.

Exod:

24. v 10

II. 12.

Gotte oder von Gotte selber/
sagten/ sie hetten Gott gesehen
so doch Gott niemandes gese
hen hat/ noch sehen kan.

Das aber die Engel mit
dem namen Gottes sindt ge
nennet worden/ vnd von sich
geredt/ als wenn sie Gott sel
ber

ber wehren / findet man viel
in 3. schrifft / vnd sonderlich
merck diese örter: Exod. 3.
Redet der Engel im brennen-
den busche mit Moyses wie
Gott selber: Das es aber ein
Engel gewesen sey / bezeuget
der erste zeuge Christi Ste-
phanus Acto. 7. & 30. 32. Al-
so auch der Engel oder die En-
gel durch welche Gott das
gesetz gab / vnd der welcher
mit dem volcke in der wüsten
war / werden mit dem namen
Gottes genennet / vnd sie ha-
ben so von sich geredet als
von Gotte selber / so doch die
3. schrifft außdrücklich saget
das es Engel sein gewesen: gab.
Man besche die örter / vnd
man wird sehen / das wir die
warheit reden / Act. 7. & 35. 53
Gal. 3. & 19. Heb. 2.

Die

Die da aber vorgeben/ das
der Engel / welcher Moysi/
Josue/vnd dem volcke Isra-
el erschienen ist/vnd mit ihnen
geredet hat/ solte sein gewesen
die ander Person aus der Gott
heit / die haben gar keinen
grundt/nur ihr eigen gutdün-
cken/ vnd werden zuschanden
gemacht mit dem einigen
spruch Hebr. 2. da gesaget
wird: so die rede/welche durch
die Engel gesprochen ist/ ist
feste gemacht worden/vnd al-
ler ungehorsam hat seinen bil-
lichen lohn empfangen / wie
werden wir entfliehen (nem-
lich der straffe) so wir ver-
achten solch ein heil / des an-
fang vns gesaget ist durch den
Herrn/ic. Sie machet der heil-
lige schreiber einen grossen un-
terscheid vnter den Engeln
die

Eibe
Heb:2
Y 1.2.3.
4 5.

die da zum volck geredt hat-
ten / vnd vnter Christo der
zu vns geredet hat / welchen
er vns commendiret, vnd wol
einbildet ihme gehorsam zu
leisten / diewende mit schwe-
rer straffe den vngehorsam-
men / welchs er so beweis-
set : So Gott derer nicht
verschonet / die den Engeln
nicht sein gehorsam gewes-
sen / die doch nur diener sein /
viel weniger wird er die vns
gestraffet lassen / die seinem
sohne nicht wollen gehor-
sam sein. Wo aber das solte
war sein / das Christus we-
re damals in der wüsten
gewesen / vnd hette mit Moy-
se vnd dem volcke geredet /
so konte dieser beweis gantz
vnd gar nicht bestehen Den
was wehre das vor ein be-

B weis

weis / so er spreche : so die
sindt / gestrafft worden /
welche Christo sindt unges
horsam gewesen / viel mehr
werden die gestrafft werden
so Christo nicht wollen ges
horsam sein. Das wehre kein
beweis / sondern eine rede ei
nes wanwitzigen menschen.

Was ist
nicht al
lein ein
Engel /
sondern
mehr En
gel gewe
sendurch
welche
Gott zu
dem vol
cke Isra
el redte /
oder sie
beleitete
Von den
Engeln

Zierneben soll auch das
gemerckt werden / das er
sagt / nicht von einem En
gel / sondern von vielen / wie
auch Gal. 3. v 19. vnd Act.
7. v 53. Gehe nu hin vnd
glaub den versüßern / das
Christus sey in der wüsten
gewesen / vnd habe mit den
väteren geredet / vnd ihnen
das gesetz gegeben / so doch
die **S.** schrifft saget / das es
Eniel gewesen sein. Zieher
gehören auch die drey En
gel

gel die dem Abraham/ vnd
die zwey die dem Lot er- die Abra
schienen sein/ die fürten auch ham vnd
den namen Gottes / den sie Lot er-
wahren von Gotte gesandt: schienen
sein.
Das sie aber von Abraham
vnd Lot nicht sein vor Gott
erkandt worden / wird aus
dem offenbar / das sie ihnen
wie menschen gedienet ha-
ben / mit fußwaschen / speise
vnd trancke : wie solten sie
sie vor Gott halten / do sie
doch nicht wusten das es
Engel wahren : wie Heb.
13. v 2. klerlich geschrieben
ist.

Das man aber den spruch
Esaia 9. vnd Malach. 3. zu
hülffe nimpt / zubeweisen das
Christus sey der Engel ge- ein Chri
wesen / thut nichts zur sa- sto der
chen / nach demal an den ör- were / son
dern des
B ij tern

Esaia 9.
vnd Ma-
lach. 3. ist
gesagt
nicht von
ein Chri
sto der
were / son
dern des

noch Kom
men solte

tern nicht gesagt wirdt von
einem Christo der zuvor ge-
wesen sey/ sondern von einem
der da solte geboren vnd ges-
sandt werden/ welchs zwar
der mensch Jesus Christus
ist. Wie wol auch Eliaie
o. nicht geschrieben ist/ ein
Engel des grossen Raths/
sondern Rathgeber: bleibt
nun verhalten war / was
oben gesagt/ nemlich / das
auch die Engel werden in
S. schrift genennet mit dem
namen Gottes / das ist/ Jeshoua/ und gleichwol der Jeshoua nicht selber sein / nur
sein nahme ist in ihnen ge-
wesen. So nu die diener
Gottes / ia die diener derer
die da sollen selig werden /
Hebr. I. v. 14. sindt Jeshoua
genennet worden / was
rumb

rumb solte nicht viel mehr
der so genennet werden/ der
also einen viel herrlichern
namen ererbet hat/ so viel er
vortrefflicher ist geworden
den die Engel? Das ist an
ber kein ander / nur der
mensch Jesus / wie im selb
igen brieff gesaget wirdt
Cap: 2. v 5. 6. Vnd im Je
remia wie oben vermeldt/
wird außdrücklich gesagt/
das Gott dem David wolle
einen sohn erwecken / wel
cher gewißlich ein mensch
ist / vnd der solte mit dem
nahmen Jehoua genennet
werden. Zieher kan auch
das gezogen werden / Phil.

Hebr: 7. v
4.

Gott hat
dem her
ren Jesu
einen na
men gege
ben vber

B iß schen

allena-
men vor
seinen ge-
horsam.

schenccket vber alle namen:
Wiewol wir diesen geschens-
ckten namen/nicht allein vor
den blossen namen halten/
sondern auch vor die grosse
macht vnd **M**aiestet vnfers
Herrn Christi/so wird doch
gleichwol draus offenbar /
das kein titel oder name vn-
fers Herrn Jesu so hoch oder
herrlich sey / die ihme nicht
sey geschenccket worden/ die
weil hie gesaget wird/ das
ihm der name vber alle nas-
men sey geschenccket worden.
Daraus aber folget nicht /
das Jesus der Herr müsse
der Jehoua selber sein/ob er
schon so genennet wird/ wie
auch die Engel vmb des nar-
mens willen / nicht sind der
Jehoua selber gewesen /
sonst muste folgen / das der
mensch

Der herr
Christus
der sohn
Dauids

mensch Jesus der so genant
net wird / wehre von ewig
keit gewesen.

Dis sindt nun die sūr
nembsen örter der heiligen
schriffte/in welchen der men
sche Jesus Gott oder mit
dem namen Gottes genennet
wirdt / vnd das vmb der
macht vnd herrligkeit wil
len die ihm sein vater gege
ben hat/wie oben vermeldet.

Sie ist nu nötig etwas zu
sagen von dem vertrauen
in Christum / vnd von der
anruffung/ von dem dienst/
vnd von der anbetung oder
verehrung/ welches alles die
macht vnd herrligkeit Chris
ti eine vrsach ist. Denn die
krafft in Christo/ hat erst
lich die leute verursachet in
ihne zu gleuben/das ist / das

B iij

sie

Kan nicht
der Eini
ge Gott
sein/ den
er ist
nicht von
ewigkeit

Die ihm vertrauet haben. Dar
Vö glau- auff ist gefolget die anruf-
ben in sung in nöten / wie das die
Christi. Euangelischen Historien be-
zeugen. Auch wir / die wir
Von der anruf- ihn anrufen / haben das ver-
fung trauen zu ihm / das er uns
Christi. erhören kan / vnd will / weil
er alle macht in Himel vnd
Matt: 23. erden entpfangen hat / vnd
v 18. ein barmhertziger Hohepri-
Hebr: 2. ster ist. Billich ist aber das
v 17. man ihm auch vor seine gros-
se wolthaten / so er uns er-
höret / ix auch vor die liebe /
das er vnserthalben gestor-
ben ist / danck sage / des man
Von der denn in S. schrifft nicht we-
gölichen nig exempel hat. Die Gött-
che des liche verehrung aber vnd an-
Herrn betung / die ihme nach sei-
Christi. ner auffarth zum vater von
seinen dienern angethan ist /
vnd

vnd noch rechtsort ange-
than wirdt/ Kompt her aus
dem / das es der vater also
haben wil / der ihn darumb
also erhöhet hat / vnd so
berlich gemacht / das ihn
auch die Engel anbeten /
Phil. 2. v 9. 10. Psal. 45. Heb. 1: v
v II. 12. 13. Ioan: 5. v 23. 6.

Nu kan ein ieglicher war Apoca: 5
heit liebender verstehen / das v II.
wir in der warheit Chris-
tum den Herrn vnsern
Gott bekennen / in ihn glau-
ben / ihn anruffen / verehren
vnd anbeten / (ob wir ihn
schon vor den einigen Gott /
schepffer himels vnd der er-
den nicht halten /) vnd
drumb unsere widersacher
gar keine billige ursach ha-
ben vns zu lessern vnd zu
widersprechen. Damit

B v

aber

aber auch in diesem theil/
das ist/ in wiederlegung der
Regenwurff vnser wieder
part/ auch dem liebhaber
der warheit genug geschehe
wollen wir sie (wie oben
verheissen ist worden) exa-
miniren / vnd iederman zeig-
en / wie sie so falsch vnd
nichtig sein.

Der Erste vnd vor- nehmste Regen- wurff.

Das E. Ist Christus der Herr nicht
famen derlegen wurff. J. Regen-
wurff. der Einige Gott / der sein
Vater ist / so müssen zwey
Götter sein; Aber das kan
nicht sein / nach demal die S.
schriffte nur einen Gott be-
zeugt / Drum mus Christo
sus

Aus der Einige Gott sein
von ewigkeit/vnd nicht solch
ein Gott wie er oben beschrie
ben ist.

Antwort.

Dis möchte war sein/ so
wir bekenneten das Chris
tus Gottes sohn von ewig^o
keit were/ wie vnserer wie^o
dersacher. Weil wir aber
solchs nicht zugeben/nur al^o
lein den vor Gottes sohn be^o
kennen / den Gott den Vä^o
tern zugesagt / der entpfan^o
gen ist vom H. Geiste/ ge^o
born oder geworden vom
weibe / (wie die H. schrift
redet) der gestorben ist /
den Gott von den todten
aufferwecket vnd zum Her^o
ren gemacht hat / welcher
B vj den

Der sohn
Gottes
ist nicht
von ewig
keit/ den
er ist ein
mensch.

Galat: 4.

den gewiß ein mensch ist:
auch laut heilige schrift/ so
kan solcher Regenwurff
nicht bestehen/ es were den
das man sagen wolte/ das
der mensch Jesus wehre von
ewigkeit gewesen/ nachdes
mal niemandes kan sein der
schepffer himmels vnd der
erden / der Einige Gott/ er
sey den ohne anfang von
ewigkeit: Der mensch Jes
sus aber/ ist nicht von ewig
keit/ Drumb ist er auch nicht
der Einige Gott schepfer
des himels vnd der erden /
sondern es mus war bleiben/
das er also Gott sey/ (nach
demal er ein Gott ist) wie
wir glauben vnd bekennen
laut der 3. schrift.

Antwort
auff das
abfurdü

Was aber das belanget/
das also zwey Götter sein
müßten

müſſen/ wo man nicht wol
le Chriſtum bekennen vor ^{von 2.}
den Einigen Gott / der ſein ^{Göttern}
Vater iſt/ hat der Herr Chri
ſtus beantwortet/ Ioan. 10.
v 34. da die Juden ihn
deſſelbe vorgeworffen ha
ben/ was uns ietzund vnſere
wiedersacher vorwerffen:
Denn es dauchte den Juden
eine leſterung zuſein / wie
auch vnſern wiedersachern /
das Chriſtus der menſch
Gott ſey / weil in B. ſchriſt
geleſen wird / das nur ein
einiger Gott ſey vnd kein an
der. Darauff hat der Herr
geantwortet / Iſt nicht ge
ſchrieben in ewrem geſetze:
Ich habe geſagt: Ihr ſeidt
Götter / ſo er geſaget hat
das die Götter ſein zu wel
chen Gottes wort geſche
hen

hen ist / vnd die schrift kan
nicht auffgelöset werden / ic.

Diß ist die Antwort auff
den vngereimten vorwurff
von den zweyen Göttern :

Denn ob wol viel Götter ge

1. Cor: 8

v 6

nennet werden vnd findt / so
mus doch war bleiben / das

nur ein einiger Gott sey / wol

cher ist der Vater vnsers
Herrn Jesu / vnd so wirdt
die schrift nicht auffgelöset

Denn ob wol viel Götter
genennet werden / so ist doch

nicht einer der Einige Gott
genennet worden in Heilis

ger schrift / ia auch der Herr
Jesu nicht / nur der vater al

leine / I. Cor. 8. Nachdema

er ist aller götter Gott / ia
auch des Herrn Jesu Chris

ti. Solches noch besser zu
verstecken wollen wir erzie

he

Der herr
Jesu
wird nir
genes ge
nennet in
Schrift
der Eini
ge Gott.

die gleiche Exempel her setzen: Moyses war Aronis und Pharaonis Gott: Der Einige Gott war auch ihr Gott / vnd gleichwol sagt die schrift nirgents / das vnd Moyses zwey Götter wehren / oder das Aaron vnd Pharaon hatten zwey Götter gehabt. Ein anders: Die Richter waren in Israel. Aber iedoch war der Einige Gott der Israelis / vnd sagt die schrift nichts von zweyen oder mehr Göttern / vnter welche der Einige Gott hette sollen gerechnet werden. Also auch hier: Christus der Herr ist Gott / ia vnser Gott / Aber gleichwol ist der Vater der Einige Gott / sagt Paulus / 1. Cor. 8. vnd spricht die schrift

I.

Moyses
ist ein
Gott/
vnd gleichwol
ist
der Vater
vnser
Herrn
Jesu
Christi
der Einige
Gott.

Der Va-
ter vnd
der sohn
sind nicht
ein auch
nicht
zwei Göt-
ter/son-
derneins

Schriefft nirgents / Das der
Vater vnd der Sohn solten
ein Gott sein / sonst würde
die Schriefft auch auffgelöset/
nachdemal der Vater der
Einige Gott ist. Noch ein
Bempel/welchs einem ieg-
lichen leichtlich die augen
auffthun kan: Christus ist
der Herr / ia vnser aller

II.

Wiewol
wir viel
Herr ha-
ben so ha-
ben wir
doch nur
einen her-
ren/den
Herrn
Jesum
Christum

Herr: Der König oder ies-
mandes anders ist auch vns-
er Herr: Draus würde nu
folgen nach vnserer wieder-
sacher fleischlichen verstan-
de / das wir zwey Herren
hatten. Was saget aber die
Schriefft: Wir haben nur ei-
nen Herren Jesum Chris-
tum / ob wol viel Herren
sein / I. Cor. 8. v 5. Wer
wolt nu hie so frech sein / vnd
sprechen / Christus vnd der
König

König oder sonst ein ander
Herr / findet nicht zwey Her-
ren sondern einer / darumb
das die schriftt saget / das
nur ein Herr sey : Niemandes.
Also auch laß mans
bleiben bey gleicher art zure-
den / vnd wie man da nicht
saget / wir haben zwey Her-
ren / vnd doch auch nicht aus
Christo vnd dem Könige ei-
nen Herren machet. Also
auch muß man nicht ma-
chen zwey Götter oder einen
Gott aus dem Einigen Gotte
der der Vater ist / vnd aus
dem Herrn Christo / sondern
wie Christus ist der einzige
Herr / weil ihn Gott hat zum
Herrn gemacht vber alle
Herren / also auch der Vater
ist der Einige Gott / denn er
ist ein Gott aller götter /
auch

Der va-
ter vnd
der sohn
sint nicht
ein Gott
auch
zwei Göt-
ter / son-
dern sint
Eins.

III.

Weil
Gottgut
ist vnd
Barnas
bas ist
auch gut
Act. 11. v
24. Dar
rumb
sint nicht
bald 2.
gutte /
auch
nicht bei
de ein
gutter/
sondern
Gott vnd
Barnas
bas sind
eins.

auch des Herren Jesu/Eph.
I. v 17. Noch eins: Gott ist
allein gut/ mechtig/ weise/
selig/ vnsterblich/ ꝛc. Von
vielen menschen / sonderlich
von den Kindern Gottes
wird auch gesagt / das sie
gut sein/weise/ selig/ꝛc. Soll
drumb nu nicht wahr sein/
das Gott allein solch einer
sey? Oder solt man sagen /
es sein zwey gutte/ zwey sel
lige / ꝛc. Gott vnd der
mensch? Oder solt man sa
gen: Gott ist allein gutt/
Darumb alle gutte vnd gott
sind ein gutter? Das sey fer
ne/ denn die 3. schrifft re
det so nicht / sondern viel
mehr saget sie das ers allei
ne sey. Warumb aber? Das
rumb das er von ihm sel
ber gutt / mechtig/ selig/ꝛc.
ist/

ist / vnd ein brun derselben
gutte/ aber alle andere sind
solche nicht von sich selbst /
sondern das es Gott ihnen
gibt / oder in ihnen wircket.
Also auch : Der Vater ist
der Einige Gott/ Aber Chri-
stus der Herz wird in S.
schriffte auch Gott genennet/
Solt drumb nu nicht war
sein/ das Gott der Vater al-
lein der einige Gott sey ? O-
der solte man sagen / Der
Vater vnd Christus sindt
zwey Götter ? Oder solte
man sagen/ weil der Vater
der Einige Gott ist/der sohn
aber auch Gott/ das sie bey-
de der Einige Gott sindt /
vnd der Vater nicht alleine?
Das sey ferne / Denn die S.
schriffte redet so nicht / ia es
wird wieder die S. schriffte
geredt/

Ioan. 17.
v 21.

geredt/ die da bezeuget/ das
nurein Gott sey/ vnd derselbe
sey der vater/ vnd kein ander.
Ursach ist / das der Vater
von ihm selber Gott ist/ A-
ber Christus der Herr/ das
er Gott ist/ das hat ihm der
Ephes. 1. Vater geschencket/ darumb
v. 17. ist auch der Vater nicht al-
lein aller andern Götter/
(die ihre gottheit auch vom
Einigen Gotte haben) gott/
sondern auch ein Gott seines
sohnes Jesu Christi.

Aus diesem allen kan man
nu leichtlich sehen/ mit was
vnbilligkeit man vns den
vngereimten vorwurff von
zweien Göttern auffladen
wil/ die wir bekennen/ das
Jesus Christus der mensch
ein warhafftiger Gott sey/
welchen so man ihne nicht
so wil

so will Gott bekennen wie
wir/sondern das er mit dem
vater ein Gott sey/ schepffer
himels vnd der erden/ mus
zu solch einem absurdo gera-
then / das Christus der
mensch / sey von ewigkeit/
vnd mit dem Vater der
schepfer himels vnd der er-
den. Weil aber das nicht ist/
so ist Christus auch nicht al-
so mit dem Vater ein Gott /
wie unsere wiederfacher ver-
meinen. Es wundert uns
aber nicht wenig / das man
uns solch absurdum vor-
wirfft / da doch in der war-
heit die uns solchs vorwer-
fen/ selbst zwey Götter / ia
nicht allein zwey / sondern
drey bekennen müssen. Denn
sie sagen/ der Vater ist Gott
von ewigkeit/ der sohn auch/
der

Unsere
wieder-
facherha-
ben 3.
Götter.

der 2. Geist auch / das sindt
ia gewis drey gleiche götter/
nachdemal hie kein vnters
scheid gemacht / noch kei
ner auß den dreien den and
ern vorgezogen wirdt Das
sie vber dis absurdum zu mei
den / sagen / es sein nicht drey
Götter / sondern drey perso
nen in einer Gottheit / das ist
nichts / nachdemal die 2.
Schriffte so nicht redet / ia
viel mehr dawieder redet /
denn sie bezeuget / das der
Einige Gott der Vater sey/
vnd kein ander. I. Cor. 8. v
5. 6. In welchem absurdo
der dreier Götter / noch ein
absurdum absurdissimum
zu mercken ist / nemlich / das
in der andern person der
Gottheit / zwey Götter sta
tuiret werden / welchs wir
ihnen

In der
andern
person
der gott
heit sint
2. Göt
ter.

ihnen also beweisen: Wer
nicht von natur vnd von ewigkeit
Gott ist / der ist
nicht der Einige warhafftige
Gott: Christus aber (sagen
unsere widersacher) so
fern er mensch ist / ist er auch
wol Gott / aber nur wegen
der vereinigung mit der
Göttlichen natur / welche
vereinigung ist nicht von na-
tur / auch nicht von ewigkeit /
draus den offenbar wirdt /
das Christus so fern er mensch
ist / nicht der einige warhafftige
Gott ist / sondern er
ist Gott geworden wegen
der vereinigung mit der
Göttlichen natur. Wieder-
rumb aber sagen sie / das
Christus nach seiner göttlichen
natur von ewigkeit sey /
das ist / der Einige Gott selb-
ber

ber/ vnd nicht Gott gewor-
den: so ist nu offenbar/ das
es war ist / das vnserer wie-
dersacher zwei Götter in ei-
nem Christo statuiren/ denn
geworden vnd nicht gewor-
den kan nicht ein Gott sein/
sondern zwey/ eingewordner
gott der mensch Christus /
wiederumb einer von ewig-
keit der nicht geworden ist /
vnd auch nich der mensch
Christus. So siehet man nun
das vnserer widersacher
nicht allein drey götter in ei-
ner Gottheit/ sondern auch
zwey götter in einem sohne
Gottes setzen: Es wehre
denn das sie leucknen wol-
ten/ das der mensch Christus
Gott wehre/ so würde aber
Christus der mensch der vier-
de sein/ neben den drey perso-
nen

nen der Gottheit / oder sie
müsten Christum den mens-
schen gantz vnd gar verleus-
cken. Dis ist nu die Ant-
wort auff den ersten tegen-
wurff vnserer widersacher.

Der ander tegenwurff

Christus ist von natur ein
Gott / denn er der eigne ein-
geborne sohn Gottes ist / vnd
darumb von natur ein sohn
Gottes: Solt er aber nicht
von natur Gottes sohn sein/
so musste er ein angenohme-
ner sohn sein / (adoptiuus fi-
lius) wie wir / vnd hette
nichts vor vns / also das man
ihm auch sagen möchte / was
hastu das du nicht entpfan-
gen hast: Weil er aber nicht
ist ein angenohmener sohn /
so mus er sein ein sohn Gote-
tes von natur: Ist er nu
C Gott

GOTT von natur / so ist er
nicht auff solche weise Gott
wie oben beschrieben.

Antwort.

Der grund dieses Regen-
wurffs bestehet in dem / das
Christus Jesus sey der eigne
sohn Gottes/ vnnnd darumb
von natur/ie. Ob wol die
Schrift nicht saget das Chri-
stus sey Gottes sohn von na-
tur / so sein wir doch gleich
wol nicht darwider / so es
recht verstandē wird. Denn
das wörtlein Natur / heist
auch (wie es nicht allein die
S. Schrift gebraucht / son-
dern auch Buchschreiber so
wol bey den Griechen als
bey den Latinern (gänztz-
lich/eigentlich/vnd so wirds
doch nicht mehr gelten/denn
das Christus der Herr ein-
gentlich der sohn Gottes sey

Die 3.
Schrift
sagt nicht
das Chri-
stus sey
Gottes
sohn aus
natur.

Von der
bedeu-
tung des
wört-
leins Na-
tura.

welchs wir glauben vnd
bekennen. Oder es kan auch
Christus der Herr genant
werden der sohn Gottes vñ
natur / darumb das er fort
von seiner empfangnis ab
vnd von seiner geburt Got-
tes sohn gewesen ist / vnd der
halben kein angenommener
sohn / denn das ist der vnter-
scheid vnter einem eignen
sohne vnd vnter einem adop-
tiue: Der adoptiuus ist nicht
von der empfangnis vnd ge-
burt ahn / eines sohn / sondern
nach seiner geburt wirdt er
erst angenomen: Aber ein
eigner sohn / ist eines sohn von
der empfangnis ahn vnd von
der zeit der geburt / wie Chri-
stus der Herr Gottes seines
vaters / vnd kan darumb wol
genennet werden / Gottes
sohn

Merck
der herr
Christus
kan ge-
nennet
werden
Gottes
sohn von
natur.

Vnter-
scheid
zwischen
einem na-
türlich
vnd an-
genom-
menen
sohne.

¶

sohn

Der mensch Jesus Christus ist der mensch Jesus Christus/ denn der ist
Christus entpfangen vnd geboren /
ist der ei vnd von dem hat Gott vor
gentliche Sohn gottes.
hin gesagt/ Ich wil sein vater
sein/ er sol mein sohn sein.

2. Sam: 7. & 14. Heb. I. & 5.

Weil nu deme so ist / so kan
der gegenwurff nicht bestehen /
es sey den das sie wolten
sagen / das der mensch
Jesus Christus nicht gottes
eigner sohn wehre / vnd Gott
nicht sein vater / wieder die
offentliche/helle B. schrift:
wie sie auch thun / denn sie
sagen: Er ist geboren im him
mel ohne mutter / auff der
erden ohne vater. Dis sindt
fabeln denen sie glauben mus
sen/

sen/weil sie die warheit nicht
haben wollen/welcheso reich
lich bezeuget wird in Zeili
ger schrift / das der mensch
Jesus Christus sey Gottes
sohn / wie sie es auch wol er
fahren werden in seiner zu
kunfft / da er selbst von gesa
get hat Matt. 16. § 27. vnd
Mar 8. § 38. das des men
schen sohn Kommē werde in
der herzigkeit seines vaters.
Vieleicht aber möchten sie sa
gen das der mensch Christus
der sohn Gottes genēnet wer
de / darumb das seine mensch
liche natur sey vereiniget mit
der Göttlichen / gleich wie
auch der mensch Christus
von ihnen wird Gott genant
gratiā vnionis hypostaticæ,
(dauon oben vermeldet:) so
wird aber vnwidersprech

E iij lich

Unsere wieder-
sacher ha-
ben 2.
söhne
Gottes
in der an-
dern per-
son der
gottheit

lich draus folgen/das/ gleich
wie sie 2. götter machen in
der einen person Christi / als
so auch 2. söhne stellen müß-
sen in der einen person Chris-
ti: Einen von natur von
in der ewigkeit: den andern den
menschlichen nicht von ewig-
keit/ sondern gottes sohn ob-
vnionem istam. Das man
aber vermeinet das es sich
nicht gebürte von Christo zu

Alles was der
Herr Je-
sus hat/
das ist
ihm gege-
ben/aber
gleich-
wol ge-
ziemt es
sich nicht
im zusa-
ge: Quid
habes

zusagen/ das er nichts habe/
nur was er empfangen hat
be/ (wiewol nicht nötig ist
den Herren also zufragen /
und auch von ihm nicht ge-
sagt ist) das ist nichts/ sie
fürchten sich / da nichts zu
fürchten ist: Ja viel mehr
sollen sie das bedencken/ so
Gott der vater seinem sohne
Jesu Christo / alles was er
ist

ist vnd hat/gegeben hat/das
es sich gantz vnd gar nicht
gebüren wolle / das man
Christo dem Herrn etwas
wolle zuschreiben/ als hette
ers von sich selbst/den darin
würde der allerhöchste ge-
uehret/ der darumb Chri-
stum so herrlich gemacht
hat/ das er lob dauon haben
wolte/Phil. 2. v̄ 21. Das a-
ber Christus der Herr nichts
von ihm selber habe/sondern
alles vom vater/als ist/ sein
leib/geist/macht/ lere/wer-
cke/wort/herrlichkeit/ herr-
schafft/ gottheit/ gerichte/
vnd ewiges leben / ist reich-
lich in S. schrift beschrieben
dauon besiehe diese wenig
örter/Heb. 10. v̄ 5. Luc. 1. v̄
30. 35. Psal. 45. v̄ 9. Heb. 1.
v̄ 9. Ioan. 5. v̄ 19. Matt. 28
C iiii v̄ 18.

quod nõ
accepisti
denn er
sich nicht
erhaben
sondern
erniedri-
get hat.
Phil. 2.

ʒ 18. Ioan. 8. ʒ 28. vnd 7.
ʒ 16. Deut. 18. ʒ 18. Phil. 2
ʒ 8.9. Acto. 2. ʒ 36. Ioan. 5
ʒ 26.27. Act. 17. ʒ 31. vnd
10. ʒ 42. Ja Christus der
Herr selber hat alle seine
macht vnd herrligkeit sei-
nem vater zugeschrieben /
darumb er auch / so er etwas
herrliches gethan hat / Gott
seinen vater hat heißen drüb
loben / als von dem solch eine
wolthat herkam durch Jes-
sum Christum. Wer da Chri-
stum also wil den sohn Got-
tes von natur bekennen / das
er alles von sich selber habe /
wie sein vater / der vnehret
Gott: Nachdema! Gott als
les was er in vnd mit Chri-
sto / so wol was Christi pers-
son / als vnser seligkeit durch
Christum betrifft gethan
vnd

Gott der
Vater
hat vmb
seiner
selbst eh-
ren wil:

vnd gemachet hat / hat er
gethan vnd gemach / das er ^{len Chri}
die ehre da von haben wol- ^{stum er}
tet: den das ist das aller grös ^{höhet}
seste vnd herrlichste werck
Gottes / das er aus einem
menschen / hat einen Herrn
aller Herren / vnd König als
aller Könige / ia auch der him-
lischen heerscharen gemacht
dem alle dienen müssen wie
Gotte selber / vnd der allen
die ihm vertrauen das ewi-
ge leben geben kan / welchs
Herrn Christi / der Vater
ein Herr vnd Gott ist: Das
ist Gottes des Herren grös-
seste ehre / das er solch einen
großen Herrn vnter ihme
hat / welcher ehre Gott be-
raubet wird durch den er-
dichteten ewigen Christum / ^{Der er}
der alles von ihm selber hat ^{dachte}
C v vnd

ewige
Christus
ist Got-
tes vnch
re.

und dem vater nicht vnters-
than ist/wie sie sagen. Weis-
ter / was ist das vor ein lob
Gottes/ so er notwendig hat
einen sohn von ewigkeit ge-
habt vnnnd geboren / durch
welche ewige geburt er alles
hat wie sein vater / wie sie es
dafür halten. Denn was
nothwendig geschiehet / da-
ß an niemandes vmb gelobet
werden : Aber das gereicht
zum großen lobe Gottes/das
er aus freyem willen / aus
großer barmhertzigkeit ei-
nen menschen vns geschens-
cket hat / der vns gleich ist/
außgenohmmen das er nicht
gestündiget hat/und dem vor
seine gehorsam/solche macht
und die herrligkeit gegeben
in himel vnnnd erden / das er
vns / so wir ihm gehorsam
sein/

sein/auch dahin bringen kan
da er selbst hin gekommen ist:

Das gereicht zu vnserm gros
sen troste/ vnd zur sterckung
vnser glaubens / dadurch
wir angereitzet werden den
Allerhöchsten vor solch eine
große wolthat zu loben vnd
zupreisen. Auß diesem allen
wird nu offenbar/das Chris
tus der Herr alles vom vas
ter hat / vnd darumb nicht
also Gottes sohn vnd Gott
von natur ist / wie vnseren
widersacher Regenwurff
lautet/ sondern das es war
sey vnd bleibe/was wir glau
ben vnd bekennen von der
Gottheit vnsern Herren Jes
su Christi.

Der
mensch
Jesus
Christus
vnser
großer
trost.

Der Dritte Regenwurff

Die Götter die himel vnd
erden nicht gemacht haben/

C vj

müssen

müssen vergehen ꝛc. Jerem.
10. v̄ II. Ist nu Christus
solch ein Gott/der himel vnd
erden nicht geschaffen hat/
so wird er auch vergehen
müssen: Er wird aber nicht
vergehen: Drumb mus er
der Gott sein der himel vnd
erden geschaffen hat.

Antwort.

Der spruch Jerem. 10.
Es wer- wird nicht von allengöttern
den nicht gesagt/sonst müsten auch die
alle Göt Engel/Moyses/ die Richter
ter/ die vnd die Könige vergehen/
himel denn sie sint auch vötter ge-
vnd erde nennet in S. schrifft/ia Gott
nicht ge- selber hat gesagt: Ihr seid
macht/ götter: Diese aber werden
verge- nicht alle vergehen/ drumb
hen. redet der Propheete nicht von
allen göttern/ sondern von
den Abgöttern/ vnd sonder-
lich

lich von denen zu Babylonz
Denn Gott hatte sein volck
noch vorhin/ ehe sie weg ge-
füret wurden ins gefencknis
gewarnet vor den Abgöt-
tern/ vnd ihnen befohlen/ in
Chaldeischer sprach also zu
reden zu den Babyloniern
von ihren göttern / das ist /
Abgöttern: vnd ist dieser
spruch auch noch heutiges ^{Der Pa-}
tages Chaldeisch in heiliger ^{vristische}
schrifft geschrieben. Dieser ^{Gott die}
spruch mag auch gesagt wer ^{Oblate}
den von dem Abgotte der in ^{wird rer}
gehen/
der Messe gezeiget wird/ vnd ^{denn er}
dem sie ehre erzeigen als we ^{hat him-}
re er der schepffer himmels ^{mel vnd}
vnd der erden/ so er doch hi ^{erden}
mel vnd erden nicht gesch ^{nicht ge-}
schaffen.
fen hat:

Der vierde fegenwurff
Verflucht sey der in den
menschen

menschen vertrauet/ wehre
Ier. 17. v aber Christus nur ein mensch
5. wie könte man in ihn ver-
trawen? denn man würde
verflucht: weil man aber in
ihnen glauben mus / so mus
er auch der Einige Gott
sein/ in welchen man allein
glauben muß.

Antwort.

Dis ist nicht von allen
menschen zuuerstehen / nur
von denen die nicht helfen
können / vnd von den lügen-
Es sein nem/sonst müsten die Juden
nicht alle verflucht sein gewesen
le verflucht welche die in Moysen glaubten /
flucht welche in moysen ver- Exod. 14 v. 31. vnd 19. v: 9.
schen ver- vnd in die Propheten/ 2. Pa-
trawen. ral. 20. v: 20. vnd auch der
Apostel Paulus der in die
Corinther vertrauete in de-
me / das er in dem lobe das
er von

er von ihnen gesaget hatte/
nicht zuschanden würde / 2.
Cor: 8. v. 16. denn also wer-
den die wort im griechischen
gelesen / tharrho en hyminz
auch Philemon hette müssen
verflucht sein / von dem Pau-
lus zeugnis gegeben hatt /
das er nicht allein die liebe
vnd glauben in Christum
gehabt hat / sondern auch in
alle heiligent ad Phile. v. 5
Darneben ist auch das wol
zu mercken / das den erst der
verflucht ist so in den mens-
schen vertrawet / so ihn das
vertrawent oder glauben in
den menschen / von Gott ab-
füret (wie ieszunder der gan-
tzen welt geschehen.) Da-
rumb saget auch der Pro-
phete fort dabey: Vnd sein
hertz weicher vom Herren.
Aber

Wenn der
mensch
verflucht
wird
er wird
rumb das
vertrau-
wen in
einen
mensch.

Aber durch den glauben in
Moyſen/ vnd durch das ver-
trawen in die Couinther vnd
in die heiligen / ſind die Ju-
den/ Paulus vnd Philemon
nicht abgewiechen vom Zer-
ren/ vnd ſind derhalbē nicht
in derer zahl da Jeremias
von geſaget hat: Also viel
weniger werden wir abge-
füret von Gotte durch den
glauben ahn den menſchen
Jeſum Chriſtū / ia wir wer-
den durch den glauben ahn
Jeſum Chriſtum zu Gotte
gefüret/ vnd das noch mehr
iſt / wer nicht glaubt in den
menſchen Jeſum Chriſtum/
der wird nicht ſelig wer-
den. Ioan. 3. v̄ 14.

Der
glaub in
den men-
ſche Chri-
ſtum fü-
ret nicht
ab von
Gott/ ſon-
dern zu
Gott/
denn
durch
Chriſtū
glauben
wir in
Gott.

Das aber vnſere wieder-
ſacher ſagen / man müſſe in
Gott allein glauben/ damit
geben

geben sie ahn den tag ihrer
großen vnuerstandt in heiliger
schriffte / vnd ihren vn-
glauben in Jesum Christum
den sohn Gottes / der gewiß
nicht der Einige Gott ist /
denn der Einige Gott ist
nicht Christus / das ist / nicht
der gesalbte. Solten wir
Christen aber in Gott allein
glauben / warumb wird den
fast allewege des Herren
Christi gedacht in 2. schriffte
des newen Testaments / ne-
ben Gotte? Ja warumb sa-
gen sie im Credo, welchs sie
heissen Symbolum Aposto-
licum / erstlich vom glauben
in den Einigen Gott den va-
ter / hernach aber erst vom
glauben an seinen sohn Je-
sum Christum? Zuvor ehe
Christus der Herr kommen
ist/

Die Zu-
den has

ist / hat man nicht in Christum
nur gestum geglaubet (denn der
in den e[n]geln glaub in Christum war noch
nigen Gott ge[n]icht offenbaret / Gal. 3. &
Gott ge[n]laubt / 22. 23. 24.) nur in Gott als
aber dielein / aber gleichwol hats
Christen Gott vorhin durch seine Pro
pheten zuuor gesagt / das ei
auch in ne zeit kommen sollte / da
feinen man auch sollte in den Mese
sohn. s[ame]m / das ist / in den gesalb
ten glauben / vnd hat dane
ben zugesagt / das wer ihm
vertrauen wurde / der sollte
nicht zu schanden werden /
Esa. 28. & 16. Rom. 10. & 11.
Esa. 42. Matth. 12. & 21.
welchs den erfüllet ist im
newen Testamente / da der
glaube in den Messiam / das
ist / in den sohn Davids / in
den menschen Jesum Christo
also sehr von vns er
fodderet

fodder wird / das man auch
nur in dem die hoffnung der
seligkeit zu erwarten hat /
Act. 4. v 12. vnd 13. v 23.
bis 40. Rom. 5. v 15. vnd
10. v 9. 12. 1. Tim. 2. v 5.
Ioan. 3. v 14. 15. vnd der
gleichen zeugnisse findet man
sehr viel in S. schrifft / von
dem glauben in den mens-
schen Jesum Christum: wie
wol der glaub in den mens-
schen Christum ist anders
nichts / nur der glaub in
Gott selber. Darumb auch
der Herr selber gesaget hat /
Wer in mich glaubet / der
glaubt nicht in mich / sondern
in den der mich gesandt hat
Ioan. 12. v 44. gleich wie
auch die wort vnd wercke
Christi / nicht Christi sint
gewesen / (wie er selbst ge-
sagt)

Der
glaub in
Christum
vnd Gott
ist einer.

Ioan. 7. v
16. vnd
8. v 28.
Weil
das ewi-
ge leben

von Gott sagt) sondern des Vaters.
ist/durch Weil wir aber in Christum
Christii glauben wegen seiner wort
so ist vnd wercke / die doch nicht
auch der von Christo / sondern
glaub in vom Vater durch Christum
Gott herkommen / so folget / das
durch vnser glaub in Christum /
Christum nicht in Christo beruhet /
sondern in Gotte/in welchen
wir durch Christum glau-

ben. Darumb hat auch Pe-
Die auff trus gesagt: Durch Christu
erstehig glauben wir in Gott/der ihn
vnd erhö von den todten aufferwecket
hung Je hat / vnd hat ihm herrlig
su Chri- keit gegeben/damit ihr glau
sti ist ei- ben vnd hoffnung hettet in
nervsach Gott/I. Petr. I. § 21. Ob nu
vnser glaubes wol der glaub in Christum
in Gott nicht in Christo beruhet /
sondern in Gotte / so wirdt
doch hier auß offenbar / das
man

man nicht allein in Gott /
sondern auch in Christum
glauben muß / vnd dasselbe
machet einen vnterscheidt
zwischen einen Juden vnd
Christen / daher den zuersehen /
das alle / die in den menschen
Christum vnsern Herren
nicht glauben wollen /
nur in Gott allein (der Christus
nicht ist auch nicht sein
K̄) das die nicht rechte Christen
sein / sondern mit den
Juden einen verstand haben /
die nicht in Christum
sondern in Gott allein glauben.
Das aber unsere wieder
sacher in Christum nicht
glauben / ist aus allem dem /
was ob vermeldet / leicht zu
ersehen / welches summa ist /
das wo Iesus der Herr
wicht der einige Gott selber
wehre /

Unsere
wieder
sacher
vnd die
Juden
stehen
auff ei
nem fun
dament /
denn sie
glauben
allein in
Gott wie
die Iu
den.

wahre/ (sagen sie) so könne
vnd solle man nicht an ihn
glauben. Aber Christus der
Herr ist nicht der Einige
Gott selber / sondern sein
sohn / vnd ist von ihm ges
sandt/ von ihm von den tod
ten aufferwecket vnd zum
Herrn gemacht : Drumb
glauben sie nicht in Jesum
Christum / nur in Gott al
lein/wie die Juden : Wir a
ber glauben in Gott vnd sei
nen Sohn Jesum Christum
vnsern Herren / darab wir
viel trostes haben/ denn hier
in haben wir das ewige leo
ben/ es sey fern/das wir dar
rumb solten verflucht sein/
wie vnser wiederfacher mei
nen / ia werden sie mit vns
nicht ihr vertrauen in den
menschen Jesum setzen / so
mögen

mügen sie deß fluches wol
gewertig sein / nachdema^{Es ist}
kein ander weg vnd mitler ^{kein an-}
zu Gotte vnd der vnsterblig ^{der weg}
keit kan gefunden werden / ^{zu Gotte}
nur der mensche Jesus Chri^{nur}
stus / Darumb Paulus ges^{durch}
sagt: Es ist ein Gott / vnd ^{den mens-}
ein mitler Gottes vnd der ^{chen}
menschen / der Mensch Chri^{Christu}
stus Jesus. I. Tim. 2. v. 5.
Dis ist nu die antwort auff
das / ob wol Jeremias ges
sagt / verflucht sey der in dem
menschen vertrawet / so ge
het doch das nichts ahn den
glauben in den menschen Je
sum Christum / denn wer in
den glaubt / wird nicht ver
flucht werden / sondern
das ewige leben haben / Joh.
3. v. 14. 15.

Der sunffte kegēwurff.
Du solo

Du solt Gott deinen Zers
Matt. 4. ren anbeten/ vnd ihm allein
v. 10. dienen. Were Christus nicht
derselbe einige Gott/so könte
er nicht angebetet werden/
weil er aber angebetet wird/
vnd man mus Gott allein
anbeten / so mus er der Ewige
Gott sein.

Antwort.

Wir sein
schuldig
Christu
den men
schen zu
ehren
wie sei
nen Va
ter.
Wir sein
alleschul
dig Chri
stum zu
ehren da
rumb
Wir beten an Ihesum
Christum den menschen /
denn derselben sint wir schul
dig zuverehren wie Gott sei
nen vater / Joha. 5. v. 25.
Drumb thut dieser vnserer
widersacher Regenwurff
nichts wieder vns/ denn der
mensch Iesus Christus kan
nicht der Ewige Gott sein/
nachdemal er nicht von ewi
gkeit ist. Das aber diese
ehre/ das ist/ die anbetung/
Christo

Christo dem menschen ge-
büre / wird aus dem offen-
bar / das es Gott also haben
wil / vnd auch ihn darumb
ober alles erhöhet / damit sie
ihn alle also ehreten / welche
ehre ihm Gott vor den ge-
horsam geschencket hat /
Phil. 2. v. 8. Welcher gehor-
sam bis zum tode / vmb wel-
ches willen Christus also er-
höhet worden ist / von nie-
mandes anders / in 3. schrifft
bezeuget wird / als von dem
menschen Jesu Christo. Gott
ist niemandes gehorsam ge-
wesen / auch ist er nicht ge-
storben / auch kan er nicht /
vnd ist auch nicht erhöhet
worden. Ist drum war /
das diese verehrung dem
menschen Christo gebühre /
nach dem willen vnd befeh-
lich

das ihn
Gott er-
höhet
hat.

lich Gottes. Was aber be-
Der verlanget den befehlich Gott
standes allein anzubeten / vnd ihm
ortsMa allein zu dienen / (wiewol
thei 4. das wort alleine im ange-
zogenen spruch Matt. 4. v.
10. bey dem worte anbeten
nicht gefunden wird) ist nö-
tig zu wissen / das es sich
nicht weiter erstreckt / biß
das Gott gebeut auch ieman
des anders anzubeten: Wer
wolt aber so vnuerstendig
sein / wenn Gott etwan het-
te ein gebot oder verbot ge-
geben / vnd verenderte dar-
nach dasselbe / das er dem
letzten gebot Gottes nicht
wolte gehorsam sein wegen
des ersten: oder hat Gott
der Herr nicht macht seine
gebot zuuerndern: gewiß
hat er sie offft verendert / wie
das

Das klar in **Z.** schriftt zuer
sehen: oder wil ihnieman
des darumb zu rede setzen?
Oder ist ihm nicht frey zu
thun was er wil? Dersel
bige Gott der hat nu gebo
ren den menschen vnd En
geln / den menschen Jesum
Christum / das Lamb / das
getödtet war vnd wieder
lebet / anzubeten. Jens ge
bot / nemlich Gott anzube
ten / vnd ihm allein zu die
nen / das ist das alte gebot:
Dis aber das man Chris
stum mus anbeten / ist et
was neues. Darumb ist
auch gesagt in Apocalipsi /
das die vorm lamb niedere
fallen / singen: ein neues
gesang vnd sprechen: Du
bist wehrdt/ic. Den der ges
sang / oder solch eine danck
D 4 **s**agung

sagung / war vor hin nie
nicht gehöret / bis Christus
von den todten aufferwe-
cket ist vber alles erhöhet/
2c. Weil wir dem nu glaus-
ben/ so beten wir Gott ahn/
vnd seinen sohn Jesum Chri-
stum/ nachdemal rns auch
sonderlich solchs geboten ist
Psal. 45. v 12. 13. Vnnd
was wir oben gesagt vom
glauben in Christum/ das
sagen wir auch von der an-
betung Christi/ nemlich das
die ein vnterscheid macht vn-
ter Juden vnd Christen/
denn gewis ist es/ wer nicht
glaubt in Christum vnd ihn
nicht anbetet / der ist kein
Christ / sondern ein Jude o-
der Heide: Die aber Gott
allein anbeten/die beten Chri-
stum nicht ahn / nachdemal
ein an-

Wer al-
lein gott
anbetet/
vnd nicht
auch den
mensche
Jesum

ein ander ist Gott / vnd ein
ander ist Christus / denn Christu
Gott ist nicht Christus / das der ste
ist / Gott ist nicht gesalbt. het auff
Etwan ehe Christus der ^{einem}
Herr kam vnd erhebet ist ^{fundam}
worden / hat man in Gott ^{ente/}
allein glaubt vnd den allein ^{mit Zus}
angebetet / ietzund aber mus ^{den vnd}
man in Gott vnd Christum ^{Turckä.}
glauben / Gott vnd Chris
stum anbeten : Vnd wer
das nicht thun will / der
wirds erfahren / das wir
die warheit sagen / wenn der
mensch Christus / das lamb/
kommen wird / vnd seinen
zorn beweisen / da ihn alle
völcker sehen werden / vnd
hefftig darab erschrecken / ia
die gewaltigen vnd Könige
sagen werden : O ihr berge
fallet vber vns / vnd verberet

D iß get vns

get uns vor dem angeichte
des der auff dem stuel sitzet/
vnd vor dem zorn des lambs
Apo. 6. v 16. Drumb war-
nen wir euch alle/die ihr das
lamb / den sohn Davids
nicht anbeten wollet / sehet
euch vor / damit er euch in
seinem zorn auch nicht zers-
schmettere / sondern dienet
ihm mit zittern vnd sorgen/
wie im 2. Psalm gesaget ist:
welchen Psalm / wie auch
den 45. leset fleißig/so wer-
det ihr befinden / wer der
sey / den ihr fürchten / vnd
deme ihr dienen vnd ihn an-
beten sollet/ nemlich der ge-
salbte des Herren/ den Gott
zum Könige verordnet hat/
wie auch Jeremi. 30. v 9.
Gott zuvor gesagt: Sie
werden dienen dem Herren
ihrem

ihrem Gotte / vñnd Dauid
ihrem Könige / den ich ihnen
erwecken werde. Das a
ber unsere wiederfacher Chri
stum nicht anbeten / wie
auch die Juden nicht / wird
auß dem offenbar / das sie
sagen : Ist der sohn Gottes
nicht selber der Einige Gott
so mus man ihn nicht anbe
ten / nachdemal man Gott
allein anbeten muß. Aber
Gott ist nicht Christus / das
ist / nicht der gesalbte. Da
rumb folgt / weil sie Gott
allein anbeten / das sie den
gesalbten / das ist Christum
nicht anbeten. Weil sie aber
den gesalbten nicht anbeten /
so ist die anbetung Gottes /
die sie vermeinen dem eini
gen Gotte zuthun / keine eh
re Gottes / sondern eine vn
D iij ehre /

Wer
Christu
den men
schē nicht

ehret/ Denn so hatt der Herr
ehret/ Jesus selber gesagt / Joh. 5.
der vñch § 23. wer den sohn nicht eh-
ret Gott ret / der ehret den Vater
nicht/ der ihn gesandt hat /
Denn die ehre Christi ist zur
ehre des Vaters Phil. 2. v
II. Dis ist die Antwort auff
den Regenwurff / das man
Gott allein müsse anbeten/
vnd keinen menschen / von
welchem wird noch mehr ge-
handelt werden in folgen-
dem Regenwurff.

Der Sechste Regen- wurff.

Esa. 42. wil meine ehre keinem an-
v 8. vnd dern geben / Hieraus mus
49. v 11. folgen das Christus seine eh-
re von ewigkeit habe von
ihm selbst/ vnd das sie ihm
Gott

Gott nicht gegeben habe /
vnd also mus er auch der
Einige Gott selbst sein.

Antwort.

Dis wehre wahr / so Chri-
stus der mensch von ewige-
keit wehre / denn vom mens-
chen Christo reden wir /
weil aber Christus der
mensch nicht von ewigkeit
ist / so kan dieser Pegenwurff
nicht bestehen.

Was aber belangt / das Was das
Gott seine ehre keinem an- für eine
dern habe geben wollen / ist ehre sey /
zuuerstehen von der ehre / welche
von welcher in den beiden abgöt-
capiteln Isaia gehandelt tern
wird / welche er den Abgöt- nicht
tern nicht geben wolte / denn wolte ge-
Gott wolte sein volck / rber
D v welche

Das ge-
ben der
ehre da-
von E-
saias
sagt/we-
re zur
vermin-
derung
der eh-
ren Got-
tes/Aber
das eh-
ten da
wir von
sagen/ist
eine ver-
mehrüz
der Göt-
lichen
ehre

welche er doch zürnete/nicht
vertilgen / sondern erlösen/
damit die heiden nicht sag-
ten / das ihre Götter das
volck Israel umgebracht
hätten / vnd hätten also das
werck Gottes/da Gott het-
te sollen ehre von haben/ den
Abgöttern zugeschrieben.
Darumb ist außdrücklich
dabey gesagt : Auch nicht
mein lob den bildern. Wird
derhalben hier von solch ei-
nem geben der ehren geredt/
durch welches Gott seiner
ehren beraubet würde/ wels-
ches mit dem was die heilige
schrifft von Christo zeugt /
nichts nicht zuthun hatt:
Denn es sey fern das Gott
der Herr solte seiner ehren
beraubet sein durch die ehre/
die er seinem sohne gegeben
hatt/

hat/wegen seines gehorsams
Ja Gott hat seinem sohne
solche ehre geben/ das er ehre
davon haben wolte / wie
das auch Paulus bezeugt/
Phil. 2. v II.

Es ist sich aber wol höchlich
zuuerrundern/ ober vnserer
wiedersacher vnuerstande /
das sie dem menschen Christo
die Göttliche ehre absprechen:
Denn ist sie ihm nicht gegeben /
wie sie lehren / so hat er sie
gewißlich nicht / nachdem
der mensch Christus seine
ehre nicht von ihm selber hat /
auch nicht haben kan/ welches
auch augenscheinlich zuersehen/
Joan. 17. v I. 5. da wir lesen /
das der Herr Jesus seinen vater
gebeten hat/er wolle ihn herrlich

D vj lich

lich machen / mit der herr-
ligkeit die er beim vater ge-
habt / ehe die welt war /
Derherr Hat er nu seine herrligkeit
Christus von ihm selber gehabt / vnd
bittet sei ist ihm nicht gegeben / was
nen va ist ihm nicht gegeben / was
ter umb hat er seinen Vater
die ehre drumb gebeten ? Das man
Wie der vns antwortet / er habe ge-
Herr Je beten nach der menschheit/
sus seine das ist nichts / ia es beffret
ehre ge. das ist nichts / ia es beffret
habt / ehe get vnser meynung / nach
die welt demal wir nicht sagen / das
war. der Einige Gott gebeten ha-
be / sondern wir sagen / das
der mensch Christus Jesus
der Sohn Gottes / den Ei-
nigen Gott gebeten habe.
Das er aber gesagt hat / Er
habe die ehre gehabt ehe die
welt war / ist anders nichts /
nur das sie Gott bey im selb-
ber beschloffen Christo zuge-
ben /

ben/ drum̄b sagt er auch das
bey: Bey dir/ Denn beim va-
ter war sie wol/ der sie auch
schon Christo geschencket
hatte/ aber gleichwol hat sie
Christus bey sich selber nicht
gehabt/ denn het er sie bey
sich selber gehabt/ was het-
te er durffen drum̄b bitten?
Ja wie kont Christus der
mensch die ehre bey ihm sel-
ber haben von ewigkeit?
Zaben konte er sie wol/ an-
ber wie ein mensch bey Got-
te in der vorsehung / gleich
wie er auch von allen glau-
bigen sagt im selbigen capis-
tel v̄ 22. Ich habe ihnen
die ehre gegeben/ die du mir
gegeben hast: wie hat er sie
ihnen aber gegeben/ da noch
viel der glaubigen nicht auff
der welt wahren? nicht ab-
ihm selber / sondern in der

Auch die
Kinder
Gottes/
haben
die ehre/
aber in

der hoff-
nung.

zusagen vnd versicherung / dar-
rumb hat auch Paulus ge-
sagt Romaz 5. v. 2. Wir
rühmen vns der hoffnung
der ehren Gottes. So sehen
wir nu / weil Christus der
Herr vmb seine ehre gebeten/
das er sie nicht von ihm selb-
ber gehabt / sondern das sie
ihm der Vater gegeben / wie
er auch im selbigen capitel
bekennet hat : Thuen ders-
halben unsere widersacher
wieder Christum den Herr-
ren / das sie seiner ehren darf-
fen widersprechen / vnd dem
spruch Esaiæ ihm entgegen
setzen : so wir doch lesen in
2. schrift / das Gott auch
andern seine ehre gegeben/
die viel ringer sein denn
Christus der Herr. So nu
Gott andern hat seine ehre
gegeben /

gegeben / so wird offenbar
das der spruch Esaiæ nicht
also zuuerstehen / wie ihnen
vnser wiederfacher allegie-
ren.

Das aber Gott nicht als
lein Christo / sondern auch
andern seine eare gegeben
habe vnd wolle / haben wir
oben 2. herrliche sprüche da
von angezogen / als vnser
Herrn Jesu worte selber /
Joan. 17. § 22. vnd Pau-
li Rom. 5. v. 2. Also lesen
wir auch das Gott Israeli
habe seine ehre gegeben /
Esai 46. v. 13. Also wer-
den die worte in Hebreischen
gelesen: Ich wil in Sion
heil geben / vnd dem Israeli
meine ehre: vnd Apocal:
21. v. 11. ist geschrieben. Ich
hab Jerusalem gesehen / wel-
che von

Gott hat
seine eh-
re beide
dem als
ten vnd
newen
Jerusa-
lem gege-
ben.

he von Zimmel kam vor
Gotte/ die hat Gottes ehre.
So nu Gott diesen seine ehre
gegeben/ warumb solten
wir den sagen / er hette sie
Christo dem menschen nicht
gegeben? da man doch so
viel rnd herrliche zeugnisse
von hat in B. schrift/ die da
müssen alle der lügen ge-
strafft werden/ so vnserer
widersacher meinung war
sein solte/ die sie mit vnserer
standt aus dem spruch Esai-
a verthedigen wollen. Dis
ist nu die antwort auff das/
das Gott seine ehre niemans
des geben wolle.

Dis sindt die fürnemb-
ste gegenwürffe vnserer wie-
dersacher/ damit sie sich die
wahre Gottheit des men-
schen Jesu Christi/ das ist
seine

seine macht vnd herrligkeit/
die ihm sein Vater gegeben/
herunter zuwerffen (so viel
in ihnen ist) bemühen/wel-
ches aber das sie sich ver-
gebens vnter stehen/ kan ein
iegliches gar leichtlich aus
vnsern beweisungen vnd
Antworten verstehen/ ia
auch das kan man verste-
hen / (wie auch oben ver-
meldt) das sie in den mens-
chen Christum nicht glaus-
ben/ ihn nicht verehren noch
anbeten / welches wir aber
thun/ nachdemeal wir glaus-
ben vnd bekennen / das er
sey Gottes Sohn / der Ri-
chter der lebendigen vnd
der todten/ vnser Herr vnd
Gott/ das ist / vnser helffer
vnd seligmacher.

Dahastu nu/ O liebhaber
der

Etzliche
zeugniße
aus H.
schriffte/
das der
mensch
Jesus
Christus
der war
hafftige
Iohn Got
tes ist.

der wāyheit/vnsern glauben
vnd bekenntnis von der Gott
heit des menschen Jesu Chri
sti/ vnd zugleich die beant
wortung auff vnserer wies
dersacher vornemste tegen
würffte: Zu welchem wir
noch zum oberflus dir zum
besten hin zu setzen wollen/
etzliche öffentliche zeugniss
sen der H. schriffte/ da der
mensch oder menschen sohn
Jesus Christus / schlecht
vnd außdrücklich Gottes
sohn / ia eigner oder einge
borner sohn Gottes genen
net wird: Welchs wir das
rumb thun wollen/ weil vn
sere widersacher nicht wol
len zugeben/ das der mensch
Jesus Christus Gottes sohn
sey/ denn sie sagen er sey ohne
Vater / sondern die andere
person

person die von ewigkeit ge-
boren ist / auch noch rechts
fort geboren wird / vnd in
ewigkeit wird geboren wer-
den (wie sie reden) die sa-
gen sie / sey der rechte eigne
eingeborne Sohn Gottes /
welche zwar kein mensch ist.

Folgen die zeu-
gnissenn / das der
Mensch Jesus Chris-
tus Gottes sohn
sey.

Ioan. 9. v. 35. Glaub-
stu in den Sohn Gottes?
(sprach Christus zu dem
der blindt gewesen war)
vnd er antwortet / wer ist es
Herr / das ich in ihn glauben
soll? Jesus aber sagte zu
ihm:

Die an-
dere per-
son in
der Gott-
heit hat
niemans
des gese-
hen.

ihm: Du hast ihn gesehen/
vnd der mit dir redet/ der ist
es: vnd er sagte: Ich glau-
be Herr/ vnd er hat ihn an-
gebetet.

Matth. 16. v 13. Es fras-
get der Herr seine Jünger/
was sagen die menschen von
mir/ des menschen sohn/wer
ich sey? Sie aber haben ge-
sagt: Etzliche du seist Jo-
annes der Teuffer/ etzliche
du seist Elias/ 2c. Er sagte
zu ihnen: Ihr aber/ was
sagt ihr von mir/ wer bin
ich? Petrus aber antwortet
vnd sprach: Du bist Chris-
tus der sohn des lebendigen
Gottes.

Matth. 26. v 63. Ich be-
schwere dich durch den le-
bendigen Gott/ das du vns
sagest/ ob du seist Christus
der

Der sohn des lebendigen Gottes: Jesus sagte zu ihm: Du hast es gesagt / iedoch ich sage euch / von nu an werdet ihr sehen des menschen Sohn sitzen zur rechten handt der Krafft Gottes / vnd er wird kommen in den wolcken des Himmels:

Der Hoheprieester aber sagte / er hat gelestert.

Matth. 16. v 27.

Des menschen Sohn wird kommen in der Herrligkeit seines vatters.

Matth. 3. v 17. Dis ist mein lieber Sohn.

Matth. 9. v. 2. 6.

Des menschen Sohn hat

Gleich wie der Hoheprieester sagte / das Christus lesterte / also auch ietzund sagt man / das wir lestern / weil wir bekennen / das des menschen Sohn der wahre sohn Gottes sey.

hat macht sünde zu
uergeben.

Besuche hienon/
2. Petri. 3. v. 17.

Matth. 13. v. 37.
Des menschen sohn set
et den guten saamen/
vnd v. 41. des men-
schen sohn wird seine
Engel senden/ ic.

Der sohn Da-
uids.

Luc: 1. v. 32. Er
sol genennet werden
der sohn des Allerhö-
hesten.

Luc. 19. v. 10. Des
menschen sohn ist ge-
kommen zusuchen vnd
selig zu machen was
verlorn war.

Ioan. 3. v. 14. Des
menschen sohn mus er-
höhet werden / auff
das alle die an ihn
glauben nicht verlorn
werden/ ic.

Diesen men-
schen heist er v.
16. den einge-
bornen sohn
Gottes.

Ioan.

Ioan. 5. v. 27. Der vater
hat dem sohne alles gericht
gegeben/ denn er ist des men
schen sohn.
Die an
der pers
son in
der Gott
heit ist
nicht des
mensche
sohn.

Ioan. 8. v. 28. Wenn ihr
werdet erhöhet haben des
menschen sohn/ so werdet ihr
erkennen/ das ichs bin/ vnd
von mir selbst nichts thue/
sondern wie mich mein Va
ter geleret hat.

Rom. 8. v. 29. Der Sohn
Gottes ist der erstgeborne
vnter vielen brüdern.
Die an
dere per
son in der
gottheit
hat kein
brüder.

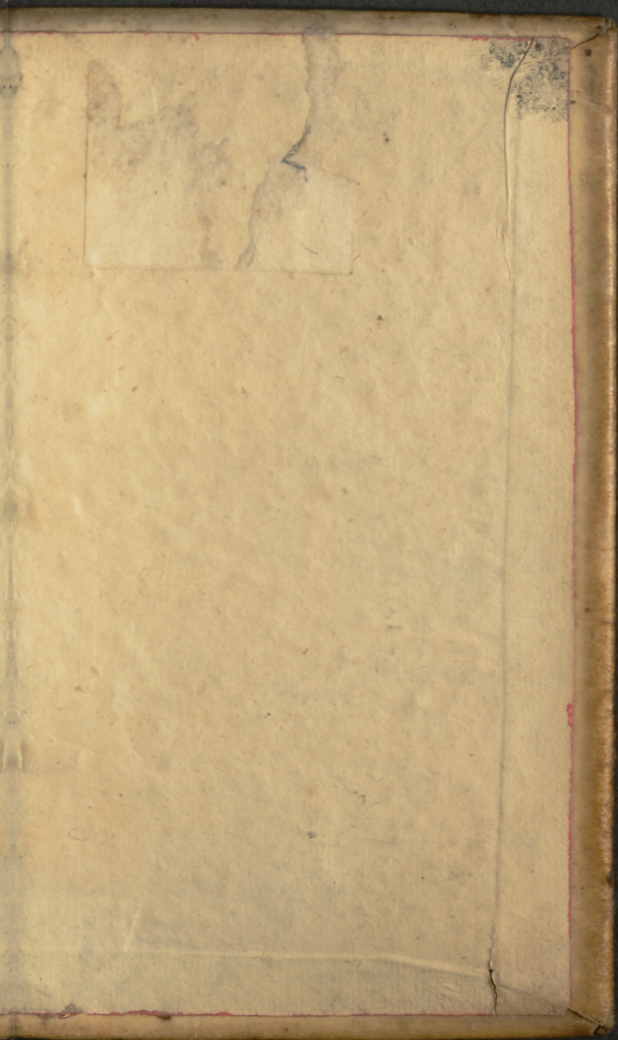
2. Sam. 7. v. 14. Heb. I.
v. 5. Gott hat gesagt von
Dauids sohn/ welcher Chris
tus ist: Ich wil sein vater
sein/ er soll mein sohn sein/ etc.

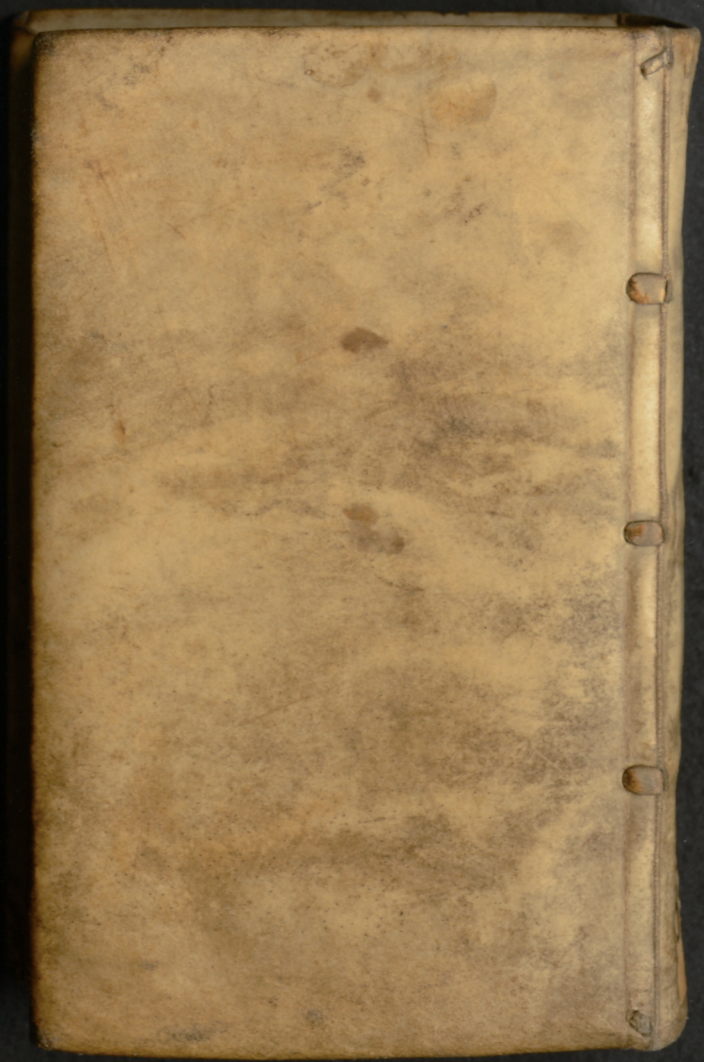
Vnd solcher zeugrassen
findet man sehr viel in Hei
liger

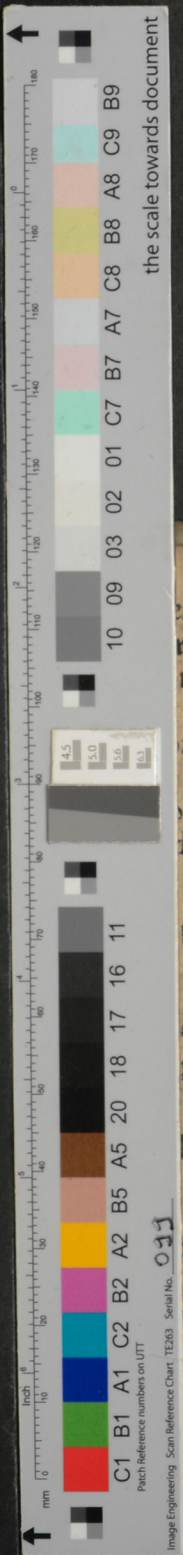
liger

liger schrifft / von dem mens-
schen Jesu Christo / dem
Sohn Gottes / welchem
sey preis ietzundt vnd
in ewigkeit /

2
M R
n.







the scale towards document

it ges
 rechts
 nd in
 wer
 ie sa
 eigne
 ttes/
 h ist.

eu
 der
 hris
 n

laubo
 tes
 dem
 ar)
 st es
 uben
 e zu
 ihm:

011

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.